völliger Erwerbsunfähigkeit für die Dauer derselben 66⅔pCt.; b) im Falle theilweiser Erwerbsunfähigkeit dagegen für die Dauer derselben einen Bruchtheil der Rente unter a, jedoch nicht unter 25 und nicht über 50 Procent des Arbeitsverdienstes. Für den Fall Tödtung sind vorgesehen: 1) 10 Procent des Jahresverdienstes als Beerdigungskostenersatz. 2) Falls der Tod später als 4 Wochen nach dem Unfall eintrat, in den nach Ablauf derselben aufgewendeten Heilungskosten und in einer weiteren Unterstützung im Betrage von 66⅔ pCt. des bisherigen Verdienstes. Die Versicherungsprämie ist aufzubringen 1. für Diejenigen, deren Jahresarbeitsverdienst 750 M. und weniger beträgt, zu ⅔ von dem, für dessen Rechnung der Betrieb stattfindet, zu ⅓ vom Landarmenverbande des Betriebsbezirks; 2) für die Versicherten, deren Jahresverdienst 750 M. übersteigt, zur Hälfte vom Arbeitgeber, zur Hälfte von Versicherten.

* In Königsberg liegen die Geschäfte derartig darnieder, daß nach der „K. Ztg." in voriger Woche Hunderte von brodlosen Arbeitern vor das Rathhaus zogen und Beschäftigung verlangten. Diese traurige Situation kam in einer Stadtverordnetensitzung zur Sprache, wobei der Oberbürgermeister eine Reihe von Vorlagen ankündigte, die der nothleidenden Bewohnerschaft Hilfe gewähren sollen.

* Wie der Werth des Grundvermögens in der Schweinfurter Gegend sinkt, zeigt die Thatsache, daß in der Gemeinde Prappach ein Anwesen, das vor einigen Jahren um ca. 6000 M. erworben wurde, im Subhastationsverfahren dem ersten Hypotekgläubiger, der 2500 Mk. zu fordern hatte, um ein hundert und eine Mark zugeschlagen wurde.

Frankreich.

Paris den 15. Jan. Die „Agence Havas" meldet, in Folge eines Rundschreibens Barthelemy's vom 24. Dez. v. J. hätten nunmehr alle Mächte die Absicht kundgegeben, den Schiedsgerichtsvorschlag zu unterstützen. Gleichzeitig mit Versendung des Rundschreibens sandte Barthelemy eine Depesche an Mony, worin er ihn aufforderte, der Regierung Griechenlands zu erklären, daß die Berliner Konferenz Griechenland kein Recht begründe, daß Griechenland, wenn es darauf bestehe, Krieg zu wollen, auf die Unterstützung Frankreichs nicht zu rechnen habe. Der „Temps" meint, die gegenwärtigen Schwierigkeiten seien durch die aggressive Politik Gladstone's gegen die Türkei und durch die Berliner Konferenz hervorgerufen. Der „Temps" schlägt vor, die Mächte möchten sich über einen feierlichen Kollektivschritt verständigen, worin sie erklären, daß Griechenland sich über die Natur und Tragweite der Entscheidung der Berliner Konferenz täusche, und worin sie den wahren Charakter der Entscheidungen hervorheben. Eine solche Erklärung dürfte den König von Griechenland in den Stand setzen, dem Drängen der Bevölkerung zu widerstehen und ein Schiedsgericht anzunehmen.

* Der neueste französische Ministerrath hat sich eingehend mit der finanziellen Lage Frankreichs beschäftigt und war so glücklich konstatiren zu dürfen, daß diese Lage niemals eine günstigere gewesen ist. Wenn man das Jahr 1880 mit den vorhergehenden Jahren vergleicht, so findet man, daß dasselbe, abgesehen von den Steuerermäßigungen, 107 Millionen mehr eingebracht hat als das Jahr 1879.

Großbritanien.

Dublin den 13. Januar. Gestern verhinderte eine mit Sensen bewaffnete Menge einen von Polizisten begleiteten Gerichtsdiener, welcher einen Ausweisungsbefehl überbringen sollte, das Haus eines Pächters von Lord Granards in der Grafschaft Longford zu betreten. Heute kehrte der Gerichtsdiener, begleitet von 350 Polizisten und einer Eskadron Dragoner zurück. Die Menge versammelte sich wiederum und nahm eine drohende Haltung an. Nachdem der Magistrat das Gesetz, welches Zusammenrottung verbietet, hatte verlesen lassen, zwangen die Polizisten mit gefälltem Bayonnet die Menge sich zurückzuziehen. Gleichzeitig rückte die Eskadron Dragoner vor und der Gerichtsdiener behändigte hiernach die Mandate ohne weitere Schwierigkeiten.

Verschiedenes.

* Stuttgart. Nach einer im „St.-A." enthaltenen Uebersicht sind in Folge der Kälte im Winter 1879/80 von tragfähigen Obst-Bäumen gänzlich zu Grunde gegangen: Apfelbäume im Neckarkreis 125 416, im Schwarzwaldkreis 38 028, im Jagstkreis 105 317, im Donaukreis 48 132 zus. 316 893 von einer Gesammtzahl von 3 350 152; Birnbäume resp. 24 712, 11 904, 33 987, 17 731, zusammen 88 334 bei einer Gesammtzahl von 1 626 785; Pflaumen- und Zwetschgenbäume resp. 196 791, 85 548, 427 540, 24 777, zusammen 734 656 bei einer Gesammtzahl von 2 491 227; Kirschenbäume resp. 15 151, 9902, 7070, 16 649, zusammen 48 772 bei einer Gesammtzahl von 352 512; Aprikosen- und Pfirsichbäume resp. 5077, 813, 1011, 610 bei einer Gesammtzahl von 16 329; Wallnußbäume resp. 4579, 840, 4983, 827 bei einer Gesammtzahl von 69 223; Edle Kastanienbäume resp. 25, 10, 25, 23; zus. 83, bei einer Gesammtzahl von 643. Im Ganzen sind dies zu Grunde gegangene tragfähige Obstbäume 371 751 im Neckarkreis, 147 045 im Schwarzwaldkreis, 579 933 im Jagstkreis, und 108 749 im Donaukreis, zus. 1 207 478. An nicht tragfähigen Obstbäumen sind in den vier Kreisen resp. 216 463, 57 215, 130 718, 82 091, Stück zu Grunde gegangen. Durch den Frost beschädigt wurden resp. 133 661 67 895, 133 210, 71 622 tragfähige und resp. 57 213, 30 050, 58 976 38 793 nicht tragfähige Obstbäume.

* Seltsame Todesursache. Auf der unter Leitung des Dr. Rieß stehenden inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses im Friedrichshain zu Berlin fand vor einiger Zeit ein Tischler Aufnahme, der an Magen- und Darmentzündung (Ileus) litt. Trotz sorgfältiger Behandlung und trotz aller Bemühungen seitens der Aerzte starb er jedoch schon nach 8 Tagen. Bei der Obduktion, die der Prosektor am städtischen Krankenhause, Privatdozent Dr. Friedländer, vornahm, fand man im Darme eingeklemmt einen großen steinharten Fremdkörper, der einen vollständigen Darmverschluß bewirkt hatte, ferner im Magen eine kolossale Menge von Steinen, die im Ganzen ein Gewicht von 960 Gramm, also beinahe zwei Pfund hatten. Alle diese Massen, welche offenbar die Todesursache des Patienten abgegeben hatten, erwiesen sich bei näherer Prüfung als — Schellack. Wie ist nun der Schellack dorthin gekommen? Der Verstorbene war dem Trunke ergeben und trank den Alkohol in jeder Form. Als Tischler war ihm die bei der Tischlerei zum Leimen verwendete Politur zugänglich, die meistens aus einer Spiritus-Auflösung des Schellack besteht, und so wurde er aus Liebe zum Spiritus — Politur-Säufer. Im Magen selbst mußte natürlich eine Secession der Politur wieder eintreten: der Spiritus wurde von der Magenwand resorbirt, während der Schellack niedergeschlagen wurde, und so entstanden die großen Concremente im Magen, von denen einer in den Darm gelangte, Verschließung des Darmrohres und endlich den Tod des Individuums herbeiführte.

* (Ein Consul unter Marktweibern.) Aus Rustschuk wird der Wiener Presse vom 29. v. Mts. geschrieben: „Der hiesige französische Viceconsul, welcher am Dienstag und Freitag seine Einkäufe auf dem Markte selbst zu besorgen pflegt, wurde am 24. d. M. von einigen Bäuerinnen in Folge eines kleinen Unterschieds beim Geldwechseln und seiner ehrenrührigen Ausdrücke mit faulen Eiern beworfen. Der französische Vertreter, dessen Bart und Gesicht ganz gelb vom Eierdotter wurden, bog in eine kleine Seitenstraße ein und nur seiner großen Eile ist es zu verdanken, daß es nicht zu noch unliebsameren Scenen auf offenem Markte kam. Die Entrüstung hierüber ist eine sehr große im Consularcorps."

* (Impfschädigungen.) Im Jahre 1879 berichteten mehrere öffentliche Blätter von Impfschädigungen, welche zu Brahlitz (Preußen) vorgekommen seien. Lange hörte man nichts weiter darüber, und Viele nahmen wohl an, es sei die ganze Nachricht nur einer der angeblich von den Impfgegnern entstellten Fälle. Nunmehr erfahren wir jedoch, daß die eingeleitete gerichtliche Untersuchung folgendes ergeben habe: In Folge Vaccination mit Lymphe von nicht gesunden Stammimpflingen sind zu Brahlitz von 68 vaccinirten Kindern dreißig, und im benachbarten Orte Hohenmutzen von 61 weiter achtundzwanzig erkrankt, und von den erstbezeichneten zwei gestorben. Der Arzt, ein Dr. H., wurde wegen fahrlässiger Tödtung jener 2 Gestorbenen und der Schädigung von 56 andern zu 300 M. (ev. 20 Tage) verurtheilt. — Es ist dies ein geringer Trost für die Eltern, und immer auf's neue wird die Frage aufgeworfen: Ob der Staat, so lang er gegen solche Vorkommnisse eine Garantie nicht bieten kann, ein Recht habe, zur Impfung zu zwingen?

(Eigenthümlicher Selbstmord). Unterhalb der Brücke von Argenteuil (Paris) zog man die Leiche eines Unbekannten aus der Seine, der an einem Stricke eine Reisetasche mit 360 000 Frcs. am Halse trug. Dieser Betrag sollte laut letzwilliger Verfügung den Armen derjenigen Gemeinde übergeben werden, auf deren Grund und Boden sein Leichnam aufgefunden würde.

* (Ein Geizhals.) In Osterwick in Hessen stürzte ein alter Geizhals, der ein Vermögen von 800 000 Mark zusammengescharrt hatte, von einem hohen Baum, von welchem er sich etwas trockenes Holz stehlen wollte, um sich eine warme Stube zu machen.

* [Neuaufgefundene Pyramiden.] Der „Voss. Ztg." wird aus Cairo telegraphirt: „In der Nähe von Saggarah, im Norden des alten Memphis, sind zwei Pyramiden geöffnet worden, welche von zwei Königen der sechsten Dynastie erbaut sind und deren Gänge und Zimmer Tausende von Inschriften bedecken. Ein ungeahnter Fund von der höchsten wissenschaftlichen Bedeutung."

Selbstverständlich. Untersuchungsrichter: Woraus schließt Ihr denn, daß der Meyer zu viel getrunken hatte, als er den Fischer packte? — Zeuge: Ha, er hat eben en Rausch g'hat. — Untersuchungsrichter: Woher wißt Ihr das? Wie benahm er sich denn? — Zeuge: Ha, Ihr wisset ja selber, Herr Untersuchungsrichter, wie's ist, wenn Einer en Rausch hat.

Fruchtpreise.

Winnenden den 13. Januar. Kernen 10 M. 76 Pf. Dinkel 7 M. 56 Pf. Haber 6 M. 5 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 4 M. 40 Pf. Linsen 5 M. — Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 15. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperiales . . .	16	67—72
Dollars in Gold	4	17—19
Dukaten	9	53—58

Frankfurter Bank-Diskonto 4%.
Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Dienstag den 18. Jan. Vorm. 10 Uhr
Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 16. d. Mts.: Friedrich Abele, Kübler, ledig, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 8 — Donnerstag den 20. Januar 1881. — 50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft hat wieder Bericht über die in den Jahren **1879 und 1880** zu Stande gekommenen **bedeutenderen landwirthschaftlichen Verbesserungen** wie Feldweg- und Markungs-Regulirungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, Flußkorrectionen, größere Obstpflanzungen, Kultivirung und Regulirung von Allmanden oder sonstigen bisher ertraglosen Flächen, Bepflanzung größerer öder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkaldünger u. s. w., einverlangt, daher soweit in einzelnen Gemeinden solche Verbesserungen insbesondere Feldweganlagen vorgekommen sind, hierüber bis 6. Febr. d. J. zu berichten, andernfalls eine Fehlanzeige zu erstatten ist.

Den 18. Jan. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Ergänzungswahltermin für die Handels- und Gewerbekammer-Wahlen in Backnang.

Nachdem bei der gestern **dahier** stattgehabten Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer nicht mindestens der dritte Theil der Wahlberechtigten abgestimmt hat, von 46 nur 13, so wird **für den Abstimmungsbezirk Backnang** am

Samstag den 22. d. M., Vormittags von 10 bis 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause die gesetzliche **Ergänzungswahl** vorgenommen werden, wozu die gestern nicht erschienenen Wahlberechtigten dieses Bezirks unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß nach diesem zweiten Wahlakte die Wahl ohne weitere Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für geschlossen erklärt wird.

Den 18. Jan. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Maßregeln gegen das Vagantenthum.

Nachdem den Gemeindebehörden die **Anweisungsmarken** und die **Plakate** zugekommen sind, ist mit der Abgabe von Naturalgaben an Stelle der Geldgeschenke gemäß der Bekanntmachung im Murrthalboten Nr. 5 und der Besprechung vom 15. d. M. nunmehr allerorts zu beginnen.

Den 19. Jan. 1881.

K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Oberamts-Sparkasse.

Rechnungs-Bericht vom 15. August bis 31. Dezember 1880.

Einnahmen:

Spar-Einlagen	93,580 M. — Pf.	
Heimbezahlte Activ-Capitalien	400 M. — Pf.	
Zinse aus „	330 M. 7 Pf.	
Ersatzposten (Provision 2c.)	5 M. 69 Pf.	
	94,315 M. 76 Pf.	
Kassenbestand pr. 31. Dez. 1880	9299 M. 88 Pf.	
Totalumsatz	179,331 M. 64 Pf.	

Ausgaben:

Capital Anlehen	82,604 M. 66 Pf.
Stückzinse bei Cessionen	272 M. 12 Pf.
Rückzahlung v. Spareinlagen	1992 M. — Pf.
Zinse aus „ „	143 M. 70 Pf.
Porto	3 M. 40 Pf.
	85,015 M. 88 Pf.

Zur Beurkundung.

Controleur: Gock. **Kassier:** Gann.

Gesehen. K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Ehefrau des Rothgerbers Laban Weigle ist die Eventualtheilung zu fertigen.

Wer Forderungen zu machen hat, wird zur schriftlichen Anmeldung binnen 10 Tagen hiedurch aufgefordert,

Den 17. Jan. 1881.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Formulare zu **Schulversäumnißlisten, Polizeiliche Strafverfügungen** zur Schulversäumnißliste empfiehlt den verehrl. Ortsbehörden die Druckerei des Murrthalboten.

Revier Lichtenstern.

Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz Verkauf.

Am **Montag den 24. d. M.**, Vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Neulautern** aus Lustheimerwald 1: 1 Eiche mit 0,37 Fm., 1 Esche mit 0,17 Fm., 18 Nadelholzstämme 3., 4. und 5. Classe mit 4,69 Fm., 95 Nadelholzderbstangen 9—14 m lang, 80 Reisstangen 4—10 m lang, 16 Rm. eichene, buchene, erlene und Nadelholzprügel, 350 gemischte und 50 Nadelholzwellen, aus Heßberg 2: 3690 Nadelholz-Reisstangen 3—10 m lang; aus Heßberg 5: 1 Rm. eichene Scheiter, 3 Rm. dto. Prügel, 133 Rm. buchene Scheiter, 129 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 120 eichene, 3390 buchene Wellen und der Schlagabraum.

Reichenberg den 14. Jan. 1880.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. d. M.** aus Forst Abth. 9 Kohlwies oberhalb Rietenau: Rm.: 4 eichene Prügel, 45 buch. Scheiter, 131 dto. Prügel, 1 birkene Scheiter, 3 dto. Prügel, 4 Anbruchholz, 40 eichene, 3760 buchene und 20 birkene Wellen sammt Schlagraum; ferner wiederholt aus Kohllinge: 59 Rm. buchene Prügel und Klotzholz, 1 Rm. erlene Prügel, 213 buchene und 10 erlene Wellen sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag Kohlwies auf dem Königsträßchen.

Reichenberg den 17. Jan. 1881.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Winnenden.

Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Montag den 24. d. M.** aus Stiftswald Abth. Körnerrain: 2 Stück Langholz 4. Classe und 7 Stück 5. Cl., 135 Derbstangen 8—12 m lang, 2630 Reisstangen 2—4 m lang, 1140 Stück 4—6 m, 860 Stück 6 bis 10 m lang, 31 Rm. buchene, erlene, aspene und Nadelholzprügel, 2760 buchene, 530 gemischte, 530 forchene Wellen, 41 Loose unaufgebundenes gemischtes Reisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Am **Dienstag den 25. d. M.** aus dem Hörnle Abth. 1 vorderer Nuitrain: Fichtenstangen: 4440 Stück bis 3 m, 4680 Stück 3—4 m, 4760 Stück 4—6 m, 2180 Stück 6—8 m und 810 Stück 8—12 m lang, ferner 3 Loose Grözelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oben.

Reichenberg den 17. Jan. 1881.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 27. Jan., von Morgens 9½ Uhr an in der **Rose** in **Oberndorf** aus Mittleres und Oberes Burgholz, Vordere Dreblade, Fahrnbalde, Oberer Häfnerschlag, Schulzenbau u. Scheidholz aus den Huten Rudersberg und Steinenberg (aus Steinhäule): 853 Rm. Brennholz, worunter 13 eichene, 171 buchene, 1 erlene und 181 Nadelholzscheiter.

Zahlungsbefehlen & Klagschriften vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Freitag den 28. Jan. aus Mittleres und Oberes Burgholz, Vordere Drehlade, Fahrnhalde, Schulzenhau und Oberer Häuschlag und Scheidholz der Huten Rudersberg und Steinenberg (Steinhäule): u 6580 Wellen geschätztes Laub- und Nadelreisig. Um 9½ Uhr im Mittleren Burgholz, um 11 Uhr in Vordere Drehlade. Bei ungünstiger Witterung Verkauf in der **Rose** in **Oberndorf** von 10 Uhr an.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die der David Kienzle, Schneiders Wittwe dahier gehörige Liegenschaft, und zwar:

1.

Ein Drittel an einem zweistockigen Wohnhaus in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Karl Lehnemann und der Straße, Brandversf.-Anschl. 1290 M.

¹/₄tel an einem gewölbten Keller unter der Remise des Schmids Gottlieb Kummerer.

2.

5 a 84 qm Land in der untern Au, neben Gottlieb Ludwig und Karl Lehnemann,

kommt am

Samstag den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Jan. 1881.

Rathsschreiber
Kugler.

Oberroth,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Nachdem in der Konkurs-Sache des Gottlieb Ellinger von Jaghaus auf die in Nr. 144 und 146 dieses Blattes von 1880 näher beschriebene Liegenschaft, angeschlagen zu 3400 M. und angekauft zu 2400 M., ein annehmbares Angebot bis jetzt nicht gemacht wurde, kommt dieselbe am

Samstag den 22. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberroth zum dritten und zugleich letztenmal im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezalung zum Verkauf.

Auswärtige Kaufsliebhaber und Bürgen haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 17. Jan. 1881.

Conkurs-Verwalter:
Amtsnotar zu Gschwend:
Beck.

Heiningen.

Liegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen David Dautel kommt dessen vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

51 qm einem zweistockigen Wohnhaus,
94 qm Hofraum,
1 qm Abtritt,
4 a 85 qm Gras- und Baumgarten,
20 qm Gemüsegarten,
33 a 17 qm Acker
am nächsten

Samstag den 22. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Jan. 1881.

Schultheiß Bäuerle.

Backnang.

Einen neuen, eleganten

Schlitten,

(ein- und zweispännig zu fahren), hat um billigen Preis zu verkaufen **A. Kißling,** Maler.

Backnang.

Lese-Verein.

Der Katalog ist durch folgende Nummern zu ergänzen:

Bely. Herzog Karl.
Sybel. Geschichte der französischen Revolution. 3 Bd.
Jurgeniew. Dunst.
Fraas. Die Württ. Eisenbahnen mit Land und Leuten.
Hackländer. Das Soldatenleben.
Reymond. Der gesunde u. kranke Herr Maier.
Ebers. Der Kaiser. 2 Bd.

Traub.

Backnang.

Geld-Gesuch.

5300 M. werden gegen gute Pfandsicherheit und tüchtige Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Geld-Gesuch.

2500—2600 M. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathsschreiber
Kugler.

Hall.

Geld-Antrag

gegen gute Versicherung.

Ferd. Zerweck.

Fornsbach.

Geld-Antrag.

6000 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Schullehrer **Eckert.**

Erbstetten OA. Marbach.

Geld-Antrag.

2500 M. Pfleggeld sind gegen doppelte Sicherheit alsbald zum Ausleihen bei

Christian Krauter.

Murrhardt.

Für die besteingerichtete **Abwergspinnerei**

Schornreute-Ravensburg

nehme ich **Abwerg** zum **Spinnen** entgegen und berechne ich von jetzt an für Hin- und Herfracht

nichts;

auch kann ich garantiren, daß das Gespinnst in kürzester Zeit zurückkommt.

Albert Böhringer.

Vorzügliche Hustenmittel sind:
Schrader's Kaiserextraktteilchen. Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.
Schrader's Gummi-Brust-Bonbons. Schachtel 40 Pf.
Schrader's Fleer-Bonbons. Schachtel 50 Pf.
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf
Apoth. E. Schrader, Feuerbach-Stuttg.

In **Backnang** bei Hrn. Apotheker **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Höpfigheim Oberamts Marbach.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Montag den 24. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, bringt die Gemeinde ca. 280 Ctr. Glanz- und Raitelrinde auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf.

Den 15. Jan. 1881. Schultheiß AV. Kraft.

Heilbronn.

Odenwälder Glanzrinde.

250 bis 300 Centner unberegnete junge kernhafte Rinde hat à M. 6 pr. Ctr. frei Bahnhof hier zu verkaufen

Carl Bühler,
Gerberei & Lederhandlung.

Backnang.

Großer Ausverkauf in Schuhwaaren.

Von einem befreundeten auswärtigen großen Schuhgeschäfte wurde mir eine große Parthie **Schuhwaaren** für **Herrn, Damen & Kinder** in feinen und gewöhnlichen Sorten zum Verkauf übergeben; ich halte hierin von heute an einen 14tägigen Ausverkauf, und werden die Waaren, um das Lager rasch zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Es bittet um zahlreichen Besuch seines Geschäfts

Hochachtungsvoll

J. G. Winter
an der obern Steinbacher Straße

Backnang.

Danksagung und Empfehlung.

Allen hiesigen und auf dem Lande befindlichen Kunden und Geschäftsfreunden meines verstorbenen Onkels **Friedrich Abele,** Kübler sage ich für das ihm bis in sein hohes Alter von 80 Jahren geschenkte Zutrauen meinen innigsten Dank mit der Bitte, dasselbe Wohlwollen auf mich zu übertragen. Empfehle mich denselben als **Kübler & Küfer** in **Reparaturen und neuer Arbeit** und sichere denselben bei billigster Berechnung pünktliche Arbeit zu.

Achtungsvoll

Louis Abele, Küfer & Kübler.

Backnang.

Geschäftsbücher

aus der Fabrik von C. Lauser in Stuttgart

in allen Liniaturen sind fortwährend zu Fabrikpreisen zu beziehen von

J. Stroh, Buchbinder.

Backnang

Für Gerber.

Starke, selbstgeflochtene **Lohhammen,** sowie starke **Falzscheeren** halte stets vorräthig; auch werden Lohhammen zum Einflechten angenommen und billig besorgt. Schlosser **Bäuerle.**

Murrhardt.

Einen ca. 4 Imi haltenden

Brennhafen

sammt Kuppel und Rohr, in gutem Zustand, hat um billigen Preis zu verkaufen

Gustav Jäger, Kupferschmid.

Oberer Staigacker.

Eine großträchtige

Kalbel,

Simmenthaler Race, hat zu verkaufen **Gottl. Klöpfer.**

Murrhardt.

Zwei hochträchtige halbenglische

Mutterschweine

setzt dem Verkaufe aus

Wilhelm Haag, Bäcker.

Verlaufen

ein **gelber Schäferhund;** derselbe trägt ein Lederhalsband, an welchem sich mehrere Messingringe befinden. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung im **Hirsch** in **Winnenden** oder im **Waldhorn** in **Backnang** abzugeben oder Nachricht dahin gelangen zu lassen.

Bei Durchsicht des illustrirten Buches „Dr. Airy's Heilmethode" werden sogar Schwerkranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug" daraus wird gratis und franco versandt.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht" finden Gicht- und Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben, — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die erspriesliche Heilung bringen. — Prospect gratis u. franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode" und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht" franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in **W. Langguth's Buchhandlung in Eßlingen.**

Backnang.

Viktualien-Preise

vom 18. Januar 1881

2 Kilo weißes Brod		56 ₰
2 Kilo schwarz Brod		45 ₰
500 Gramm Ochsenfleisch		— ₰
„ „ Rindfleisch		45—50 ₰
„ „ Schweinefleisch		60 ₰
„ „ Kalbfleisch		50 ₰
„ „ Kuhfleisch		40 ₰
„ „ Hammelfleisch		40 ₰
„ „ Butter		75—80 ₰
„ „ Schweineschmalz		86—90 ₰
1 Liter Milch		13 ₰
Eier 2 Stück		13 ₰
1 Sri. Kartoffel	ca. 1 ℳ	50 ₰
Milchschweine, 1 Paar		20—36 ℳ
Kornstroh, per Ctr	1 ℳ	50 ₰

Backnang den 19. Jan. 1881.

Trauer-Anzeige.

Allen Freunden unserer l. treuen Tante

Karoline Breuninger

theilen wir mit, daß dieselbe heute früh 3 Uhr im Diakonissenhaus Stuttgart sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Neffe:

Heinrich Breuninger.

Murrhardt.

Zu vermiethen

auf Georgii d. J.: 2 freundliche Wohnungen, bestehend in 1r aus 5 Zimmern (Küche, Keller 2c.) im 3. Stock und 1r solchen mit 4 Zimmern und Zugehör im 2. Stock.

Alb. Horn, Restaurateur.

Backnang.

Schweizer Stickerei

in Stücken mit 4½ Meter zu 60 und **Schälchen** von 20 Pf. sind neu in großer Auswahl angekommen.

J. G. Winter,
Obere Steinbacher Straße.

Liederkranz.

Generalversammlung.

Die diesjährige Generalversammlung findet **Samstag den 22. Jan.** im Local (Stern) statt, wo sich die Mitglieder zahlreich und präcis 8 Uhr einfinden wollen.

Neuwahl. Rechnungsabhör.
Der Ausschuß.

Backnang.

Donnerstag

Metzelsuppe

wozu freundlich einladet

Braun z. Adler.

Backnang.

Einen neuen

Hand- & 1 Kinderschlitten

verkauft billig

Körner, Zimmermann.

Stern.

Backnang. Eingesendet. Die letzte Versammlung des Gewerbevereins im Waldhorn war zwar etwas stärker als den ganzen Winter besucht, jedoch immer noch viel zu wenig, wenn man die behandelten Vorlagen, wie Sportelgesetz, Hausirgewerbe und Städtisches ins Auge faßt, welche den Gewerbetreibenden und Bürger so tief berühren. Da nun der Vorstand, der diese Gegenstände an der Hand von Vorschlägen anderer Vereine treffend beleuchtete, in den nächsten Vereinsabenden solche weiter zu behandeln versprach, so wäre ein stärkerer Besuch jedem Mitglied sehr zu empfehlen, ebenso weiterer Beitritt, da ja mit vereinten Kräften immer mehr auszurichten ist.

Notizbücher,

carrirt, für Techniker empfiehlt

J. Stroh, Buchbinder.

Amtliche Nachrichten.

* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs hat das Kgl. Staatsministerium durch Entschließung vom 12. Januar die bei dem Amtsgerichte Backnang erledigte Stelle des dienstaufsichtführenden Amtsrichters dem Staatsanwalt Grathwohl in Heilbronn übertragen.

* K. Schwurgericht Heilbronn. In der Spruchliste der Geschworenen auf das I. Quartal 1881 sind vom Bezirk Backnang und Umgegend verzeichnet:

Rud. Beuttler, Kaufmann von Backnang.
L. W. Feucht, Kaufmann von Backnang.
Eduard Finck, Kaufmann von Murrhardt.
J. M. Fischer, Kaufmann von Marbach.
J. Häußermann, Privatier von Marbach.
L. Holzwarth, D. S., Bauer u. Gemeinderath von Rielingshausen.
L. Kienzle, Privatier von Marbach.
L. Müller, Privatier von Marbach.
G. Stängle, Rothgerber von Marbach.

* Vom 20. d. M. an hat die fahrende Botenpost von Winnenden nach Oppelsbohm um 5 Uhr Abends in Winnenden abzufahren und um 6 Uhr Abends in Oppelsbohm einzutreffen.

In umgekehrter Richtung bleiben die Kurszeiten unverändert.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

✳ Backnang den 19. Jan. Letzten Montag hatte der Gewerbeverein eine Zusammenkunft im Waldhorn, wobei der Vorstand desselben über das neue in Vorlage kommende drückende Sportelgesetz sprach und den Vorschlag machte, dem Gutachten des Eßlinger Gewerbevereins beizutreten, welches dahin geht, anstatt des Sportelgesetzes eine höhere Besteuerung der Capital- und Mobiliarversteuerung einzuführen.

Weiter wurde über das lästige Hausirgewerbe und dessen höhere Besteuerung, ebenso der Wanderlager gesprochen und zugleich die Eingabe der Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine in Crailsheim an die competenten Behörden verlesen und endlich wurde eine Eingabe an die Kgl. Eisenbahnverwaltung beschlossen, daß der Stadt ein Weg vom sog. Gängle auf den Güterbahnhof eröffnet werde.

In den nächsten Abenden wird über das Lehrlingswesen gesprochen werden.

Backnang den 16. Jan. Nach dem „N. T." soll neulich in Heutensbach, hiesigen Oberamts, bei einem Bauer, der im Verdacht stand, Kapitalsteuer zu defraudiren, gerichtliche Haussuchung vorgenommen worden sein. Die Einrichtung des Hauses war eine so ärmliche, daß diese auf Alles eher, als auf Wohlhabenheit des Besitzers, schließen ließ; dennoch fanden sich über 20 000 M. vor, wovon ungefähr die Hälfte versteuert wurde. Der sehr beträchtliche Baarvorrath war in den absonderlichsten Verstecken, in unverschließbaren Schubladen, in alten Wichseschachteln, unter dem Spiegel u. s. w. geborgen.

Stuttgart den 18. Jan. Der gestrige Vortrag im Kaufmännischen Verein, gehalten von Kontre-Admiral a. D. v. Werner über das „Rettungswesen zur See" fand im Festsaal der Liederhalle statt und war außerordentlich zahlreich besucht, so daß das Ergebniß für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, namentlich da der Herr Vortragende unter Verzichtleistung auf Honorar stets nur zu Gunsten dieser Gesellschaft spricht, ein recht hübscher sein wird. Nach dem „S. M." fesselte der Vortrag durch seine lichtvolle Darstellung und Deutlichkeit im Ausdruck ungemein und trug dem verehrten Herrn Contre-Admiral, der für eine so edle Sache so warm und schön sprechen konnte, rauschenden und lange anhaltenden Beifall ein. Er schloß mit den Worten, nicht Gleichgültigkeit oder Gefühllosigkeit zeige der Binnenländer für seine Brüder zur See, aber vielfach sei es Unbekanntschaft mit den einschlägigen Verhältnissen und er erwähne daher, daß Herr Scheurlen der hiesige Vertreter der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sei. Wir bemerkten beim Verlassen des Saales, daß Viele sich in das aufgelegte Buch als Mitglieder einzeichneten. Möge der so uneigennützig gehaltene Vortrag für die edle Sache gute Früchte tragen.

Stuttgart den 18. Jan. Gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr fand vor der Wirthschaft der Wittwe Weser, Holzstraße 10, zwischen mehreren Stromern eine Schlägerei statt, wobei 6, übrigens nicht gefährlich, verletzt und 25 verhaftet wurden. Civilisten, welche dazu kamen, haben der Schutzmannschaft hilfreiche Hand geleistet.

Eßlingen den 17. Jan. Gestern früh wurde hier in einigen Stadttheilen, sowie auf dem Filial Rüdern eine Anzahl sozialistischer Flugblätter verbreitet, worin die Bauern aufgefordert werden, sich den Sozialisten anzuschließen.

Hall den 17. Jan. Seit einigen Jahren besteht hier ein Verein gegen Impfzwang, der schon eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern hat. Derselbe hatte auf gestern eine allgemeine Impfgegnerversammlung in den Gasthof zum „Ritter" dahier anberaumt, die namentlich auch von auswärts sehr stark besucht wurde. Unter dem Vorsitze von Herrn Dr. Schnitzer hier machte zunächst Hr. A. Zöppritz, Sekretär der Hahnemannia in Stuttgart, Mittheilungen über den internationalen Imgfgegnerkongreß in Paris, sowie über den jetzigen Stand der Impffrage, wobei er nachzuweisen suchte, daß in den meisten Fällen nicht mit ächtem Kuhpockenstoff geimpft und dadurch viel Schaden angerichtet werde. Er bedauerte, daß sich die Sozialdemokratie der Impfzwangfrage als Agitationsmittel für ihre Zwecke bemächtige, an deren Freundschaft und Bündniß ihm aber nichts gelegen sei. Von Herrn Dr. med. Haueisen hier wurde gegen die Darstellungen Zöppritz's die Einwendung gemacht, daß viele Krankheiten, die bei Kindern auf das Impfen folgen, diesem in die Schuhe geschoben würden. Er führte hierauf ein Beispiel aus eigener Erfahrung an, wie ein Kind zwar nach dem Impfen an Skrophelen erkrankt sei, aber auch zwei nichtgeimpfte Kinder aus derselben Familie ebenfalls von jener Krankheit befallen wurden. Hr. Dr. med. Bilfinger weist sodann in einem längeren Vortrag die Unrichtigkeiten der wesentlichsten Voraussetzungen der Impfzwangstheorie vom ärztlichen, sittlichen und rechtlichen Standpunkt nach und bedauert, daß weder ärztliche noch sonstige öffentliche Blätter sich der Sache der Impfzwangfrage annehmen. Nur wenige Aerzte, unter diesen Hr. Dr. Betz in Heilbronn, stellten sich auf die Seite der Impfgegner. Auf den Vorschlag der HH. Bilfinger und Rechtsanwalt Frik hier soll nun in der Sache nochmals eine Petition an den Reichstag und dann noch besonders an den Reichskanzler abgeschickt werden, damit die Impfzwangsfrage einer unparteiischen Prüfung unterworfen werde. N. Ztg.

‡ Tübingen den 17. Jan. Die gesammte Studentenschaft beschloß, das zehnjährige Gedächtniß der Kaiserproklamation morgen mit einem Festkommers zu feiern.

---

* Der Antrag der Ausschüsse des Bundesraths für das Landheer und die Festungen, für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen, betreffend „die Besteuerung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Wehrpflichtigen" liegt vor. Die Ausschüsse haben zur Mehrzahl der 20 Paragraphen des Gesetzes Aenderungen beantragt, welche überwiegend redectioneller Natur sind. Es ist zweifellos, daß diese Anträge ohne erhebliche Debatten die Zustimmung des Bundesraths finden werden. Der Entwurf setzt, wie man sich erinnern wird, in der Hauptsache Folgendes fest: Wehrpflichtige, welche vom Dienst im Heer oder der Marine ausgeschlossen oder ausgemustert, der Ersatz-Reserve 1. oder 2. Klasse oder der Seewehr 2. Klasse überwiesen werden oder vor erfüllter Dienstpflicht aus jedem Militärverhältnisse ausscheiden, haben und zwar auf die Zeit von längstens 12 Jahren eine Steuer zu entrichten. Die äußere Anordnung der Vorlage nach Steuerpflicht, Steuersätze-Erhebung, Reclamation, Recurs und Schlußbestimmungen ist aufrecht erhalten.

Kiel den 17. Jan. Nach der „Kieler Zeitung" erkannte heute das Flensburger Seeamt, der Unfall des Postdampfers Kronprinz Friedrich Wilhelm sei als eine Folge von Stromversetzung anzusehen.

Oestreich-Ungarn.

* In Oestreich war das Ereigniß der zu Linz abgehaltene Bauerntag. Aus den von der Bauernversammlung angenommenen Resolutionen ist ersichtlich, daß die oberöstreichischen Bauern über ihre Ziele vollständig im Klaren sind. Die Verfassungstreuen haben vorläufig den unbestreitbaren Vortheil zu verzeichnen, daß die Bauern-schaft Oberöstreichs nicht mehr zu den unbedingten Parteigängern der Klerikalen gehört. Es wird fortan eine große einheitliche Bauernpartei geben, deren Vertretung nach Außen hin der „Bauernverein" ist. Von den Elementen, die sich an der Spitze dieses Vereins befinden, wird das Maß der Freundschaft abhängig sein, welches die Bauernpartei dem Liberalismus entgegenbringt. Von den Liberalen wird es wiederum abhängen, ob sie den Verlust, der den Klerikalen erwachsen ist, für sich zum dauernden Gewinnst gestalten können.

Niederlande.

Haag den 17. Januar. Gladstone ließ der holländischen Friedens-Gesellschaft auf ihre Adresse betreffend das Transvaalland eine Antwort zugehen, worin er versichert, die Regierung wende der schwierigen Angelegenheit ihre sorgfältige Aufmerksamkeit zu, und hoffe, daß die Gesellschaft keine Ursache haben werde, mit der Behandlung der Frage seitens der englischen Regierung unzufrieden zu sein.

Großbritanien.

London den 17. Jan. Gestern Abend kurz vor 6 Uhr wurde in Falford ein Versuch gemacht, die mit der Infanteriekaserne in Verbindung stehende Waffenkammer, in welcher sich nebst den Waffen des Regiments, die Gewehre der vier Manchester Freiwilligen-Regimenter, im Ganzen 5000 Schießwaffen, befinden, in die Luft zu sprengen. Die Explosion war eine überaus heftige und zerstörte die Fleischkammer des Regiments, in welcher die Dynamitladung untergebracht war, vollständig. Eine Frau und ein Knabe, die sich in der Nähe befanden, wurden schwer verletzt. Die Waffenkammer ist nur wenig beschädigt, so daß der eigentliche Zweck des verruchten Attentats nicht erreicht worden ist. Die bisherigen Nachforschungen der Polizei haben zu keinem Resultat geführt; es unterliegt jedoch kaum einem Zweifel, daß das Sprengmaterial von einem Bediensteten der Kaserne in die Fleischkammer geschmuggelt worden war. Die Kaserne ist nunmehr geschlossen und darf von keinem Zivilisten betreten werden. Die Polizei überwacht das Gebäude. In der ganzen Umgegend herrscht die größte Aufregung. Wie gewöhnlich wird der Anschlag den Feniern zugeschrieben, umsomehr, da in der Nachbarschaft hauptsächlich Irländer wohnen. — Der Strike der Kohlengrubenarbeiter in Lancashire nimmt ungewöhnliche Dimensionen an. Die Zahl derjenigen, welche die Arbeit eingestellt haben, betrug gestern bereits 50—60000 Personen. Doch ist bereits Aussicht auf eine Beilegung des Strikes vorhanden. Der Riesenstrike hat bereits in einigen Fabriken von Lancashire in Folge des Mangels an Kohlen zu Arbeitseinstellungen geführt und dürfte auch, wenn er nicht bald ein Ende findet, eine Kohlentheuerung verursachen.

London den 18. Jan. Daily News erfährt, Frankreich habe den Schiedsgerichtsvorschlag aufgegeben. — Reuter meldet aus Konstantinopel: Es verlautet, die griechische Regierung ersuchte Rußland, die griechischen Einwohner der Türkei eventuell unter russischen Schutz zu stellen.

Die Boers od. Bauern im Caplande,

die jetzt mit den Engländern im Kriege liegen, sind von germanischer Race (Holländer) und sind nach ihrer Hauptbeschäftigung geschieden in Korn-, Wein- und Vieh-Boers. Die letzteren sind die nomadisirenden Boers und sie vor allen andern haben sich den alten niederländischen Freiheitssinn bewahrt und wollen nur die Gesetze gelten lassen, die sie sich selbst gegeben haben.

Sie haben in ihrer schlichten, patriarchalischen Verwaltung keinen Raum für verwickelte Gesetzgebung. Der Landdrost, der Aelteste und Erfahrenste, ist ihr Hauptrathgeber; die Heemraden (Heimathrath) sind die Vertreter der Gemeinden und in jeder Familie ist das Haupt zugleich Heemrad. Im übrigen ist die Familie auf sich angewiesen, steht auf eigenen Füßen bei der Vertheidigung von Hab und Gut im Kampfe mit den Eingeborenen, mit den wilden Thieren und mit vielen Gefahren der tropischen Einöde. Die Boer gelten mit Recht als der größte und stärkste Menschenschlag, der überhaupt existirt. Selten, sagt Holub, der 7 Jahre Südafrika bereist hat und Land und Leute schildert, sieht man dort einen Mann unter 6 Fuß. Es ist die echte plattdeutsche Bauern-Rasse, welche sich mit einer wunderbaren Zähigkeit hier erhalten hat. Sie sprechen den unverfälschten plattdeutschen Dialekt, den man heute noch im Holländischen hört; ihre Vornamen sind Pieter (Peter), Jan (Johann), Jupp (Josef), Clas (Nikolaus), Gret (Margaretha), Trin (Katharina), Drilt (Trautchen); ihre Familiennamen lauten: Vansteen, Vanderstraten, Jansen, Vanderbosch, Verhofen ꝛc.; die französischen und englischen Namen, welche vorkommen, gehören dem fremden Zuwachs an. Der Boer ist der schweigsamste Mensch auf Gottes Erdboden. Der Niederländer, von Haus aus schweigsam, ist in der afrikanischen Einöde zum wahren Trappisten geworden. Er denkt und spricht langsam; aber was er einmal gesagt hat, das Wort ist ihm ernst, ein Heiligthum, und den Gedanken, den er einmal gefaßt hat, läßt er nicht mehr fahren. Die Bezeichnung Boer stammt von den Engländern (Boërs), sie selbst nennen sich Buhren, so wie im Plattdeutschen der Bauer Buhr heißt. Der afrikanische Bauer geht immer bewaffnet, ein breiter Hut deckt sein Haupt, den Leib bekleidet die Blouse, wie sie heute auch am Niederrhein überall bei den plattdeutschen Bauern gebräuchlich ist. Hohe Stiefeln oder Gamaschen schützen die Füße. An seiner Hüfte hängt das schwere beilartige Messer, welches zum Schlag gebraucht wird und zu jeder schweren Arbeit. Die Hauptwaffe aber ist das Gewehr und der spekulative englische Handelsgeist hat, seltsamerweise, die Boers mit trefflichen Büchsen versorgt.

Bei ihren Wanderzügen sind sie stets zu Pferd und das Aufsuchen von frischen Weideplätzen nennen sie plattdeutsch das „Vertrecken" (Verziehen). Auf dem Marsche werden die Ochsen vor die Wagen gelegt, 10, 12, 20 Paare; die Weiber und die Kinder nehmen die besonders für sie eingerichteten Fuhrwerke ein; die Männer, zu Pferde, reiten voraus oder nebenher; die rüstigsten jungen Leute treiben die Gespanne. Es ist ein langsames, schwerfälliges Wandern, aber den Verhältnissen im Natal- und Transvaalgebiete entsprechend. Oft besteht eine solche Karawane aus mehreren Familien; 10 oder 20 starken Männern und mehreren Weibern und Mädchen und unter den letzteren sieht man manche ungewöhnliche Schönheit. Sie erinnern mitunter an die üppigen Gestalten eines Rubens. Aber der Mangel jeder geistigen Anregung, die harte Arbeit, das eintönige Leben nehmen ihnen jenen seelischen Zauber, welchen man bei den Frauen der Kulturländer zu bewundern gewohnt ist. Holub erklärt, daß von allen afrikanischen Löwen-Jägern, die mitunter so viel von sich reden machen (wie die französischen und englischen in ihren Kolonien) keiner mit diesen deutschen Bauern sich vergleichen kann, von denen die Annalen der Jäger kein Aufhebens machen und die selbst von solchen Dingen nicht reden und es sogar für unmännlich halten, mit Thaten zu prahlen, die sie als etwas selbstverständliches betrachten. Wo die Boers hinkommen, ziehen sich die Löwen in die unwegsame Wildniß des Transvaal zurück, denn ihre nie fehlende Kugelbüchse macht kurzen Prozeß mit den „Bistern." (Dsztg.)

Verschiedenes.

* In die Frank'sche Zichorientrocken-Anstalt in Meimsheim kamen 1880 ca. 60000 Ztr. Zichorien, meist aus dem Brackenheimer Oberamt, wofür à 1 M. 75 Pf. über 100000 M. bezahlt wurden, und nach Hausen a. Z. allein 40000 M. kamen; immerhin einiger Ersatz für den Ausfall in den Weinbergen. Es war nichts seltenes, daß der Morgen 200 Ztr., also 350 M. eintrug. 1879 betrug die Lieferung ca. 70000 Ztr., wovon aber der Grimmkälte ca. 15000 Ztr. zum Opfer fielen.

* [Chinesisches.] Wie die „Pekinger Zeitung" meldet, besitzt jetzt der zehnjährige Kaiser Quang-su 329 Gestüte mit 97956 Pferden und Füllen, dann 6732 Stück Kameele, 12139 Stück Mastvieh und 248815 Schafe. — Wie dasselbe Blatt ferner meldet, hat Kaiser Quang-su im vergangenen August eine Gesandtschaft an den berühmten Gott der Provinz Kokonur (nördlich von Tibet) abgeschickt, um demselben einige Geschenke überreichen zu lassen. Die feierliche Uebergabe dieser Geschenke fand am 16. August statt. — Am 16. September stahl ein Ennuche im kaiserlichen Palaste einen Theil des dortigen Silber-Services und wurde flüchtig. Die Palastwachen, welche den Dieb ungehindert passiren ließen, erhielten eine schöne Tracht Prügel auf einen gewissen Theil des Körpers.

Handel und Verkehr.

† Backnang den 18. Januar. Der heute hier stattgefundene erste Monats-Viehmarkt war trotz der kalten und unfreundlichen Witterung von Käufern und Verkäufern über alles Erwarten stark besucht. In Fettvieh ging der Handel lebhaft zu den bisherigen festen Preisen. Abgeschlossen wurden die meisten Käufe in fetten Ochsen von 40 bis 50 Karolin, wobei sich der Ctr. lebend Gewicht auf ca. 30 bis 31 M. stellte. Ganz schwere fette Ochsen fehlten. Kühe und Kalbeln wurden von Händlern viele zugeführt und ziemlich gehandelt. Der höchste Preis von einer Kalbel betrug 351 M. Das aufgekaufte fette Vieh ging größtentheils wieder landabwärts in die Rheingegend nach Kehl, Straßburg, Osterburken u. s. w., von woher sich die größeren Handelsleute wieder eingefunden. Hiezu hat wesentlich der Umstand beigetragen, daß die Kgl. Eisenbahndirektion einen Extrazug von Bietigheim nach Backnang Morgens ausgeführt hat, was dankend anerkannt wird. Auf dem Schweinemarkt war ebenfalls reges Leben, das Paar Milchschweine wurde von 20 bis 36 M. bezahlt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 17. Jan. Die Kälte hat sich in der vorigen Woche in einer Weise gesteigert, daß für die Saatfelder eine stärkere Schneedecke erwünscht wäre. Im Getreidehandel ist in Folge des strenger eingetreteneu Winters die Tendenz mitunter etwas fester geworden, da aber die Käufer bis jetzt zurückhielten, so hat der Verkehr seinen schleppenden Gang beibehalten. An heutiger Börse waren die Umsätze nicht belangreich und dieselben beschränkten sich namentlich auf württembergisches und bayerisches Getreide, dessen Qualität nun auch durch den Frost gewonnen hat.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 75 Pf., württ. — M. amerik. — M. — Pf., rumänischer 23 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 22 M. 75 Pf. bis 23 M. Dinkel 14 M. 20 Pf. bis 14 M. 50 Pf. Gerste, bayer. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf. dto. ungar. 19 M. 50 Pf. bis 22 M., Haber 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Mehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31—32 M. Nr. 4: 28—29 M.

Goldkurs vom 18. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperiales . . .	16	67—72
Dollars in Gold	4	17—19
Dukaten	9	53—58

Gestorben

den 18. ds. Mts.: Friedrich Schweizer, Metzgermeister, 75 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Donnerstag den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Oktober 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.					
Backnang	Ank.	7. 5	11. 50	4. 30	8. 47
	Abg.	7. 12	12. 40	4. 38	8. 55
Hall-Waiblingen-Stuttgart					
Backnang	Ank.	7. 9	12. 39	6. 34	9. 36
	Abg.	7. 15	1. 15	6. 43	9. 43
Bietigheim-Backnang					
Bietigheim	Abg.		10. 52	3. 25	8. 25
Backnang	Ank.		12. 5	4. 25	9. 20
Backnang-Bietigheim.					
Backnang	Abg.		7. 20	1. 45	6. 54
Bietigheim	Ank.		8. 13	2. 55	7. 40

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 9 — Samstag den 22. Januar 1881. — 50 Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Tuchmacher **C. Dautel** hier an Stelle des Stadtaccisers **Wißbeck** die Bezirksagentur für das concessionirte Auswandererbeförderungsgeschäft von **Karl Anselm** in **Stuttgart** übertragen und derselbe in dieser Eigenschaft unterm heutigen oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 20. Jan. 1881.

K. Oberamt.
Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat

Februar und März

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Ehefrau des Rothgerbers Laban Weigle ist die Eventualtheilung zu fertigen.

Wer Forderungen zu machen hat, wird zur schriftlichen Anmeldung binnen 10 Tagen hiedurch aufgefordert,

Den 17. Jan. 1881.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Großaspach.

Liegenschaftsverkauf.

Das Anwesen des verstorbenen Hrn. J. Renner, gewes. Sonnenwirths dahier, bestehend aus einem neu erbauten zweistock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer großen Scheuer gleichfalls mit schönem gewölbtem Keller u. 32 Morgen Aecker, Baumgüter, Wiesen und Weinberge im Gesammtanschlag von 39,000 M. kommt nächsten

Donnerstag den 27. Jan. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathhause im Einzelnen oder Ganzen zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 19. Jan. 1881.

Waisengerichts-Vorstand:
Bärlin.

Backnang.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten **Montag**, Nachmittags 2 Uhr, **die Maurer- & Zimmerarbeit** seiner neu zu erbauenden **Scheuer** im Gasthaus zum **Waldhorn** hier zum Akkord und ladet tüchtige Meister zu zahlreicher Betheiligung ein.

Den 21. Jan 1881.

Friedr. Geiger im Seehof

Copirbücher, Wechselcopirbücher

in Vorrath bei

J. Stroh, Buchbinder.

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Ich habe mich entschlossen, von nun an **Sonntags meinen Laden zu schließen.**

Meine werthen Kunden bitte ich, mich unter der Woche desto fleißiger zu besuchen.

Achtungsvoll
J. Dorn a. Markt.

Feuerlöschmasse

in Pulverform

von erprobter Güte in Paqueten von 5 Pfd. kann billig bezogen werden durch die Agentur **L. Enslin** in Backnang.

Backnang.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die Anzeige, daß ich den ganzen Winter über Arbeit außer dem Hause gefälligst annehme und garantire für gute und schöne Waare.

Achtungsvoll
W. Käferle, Schuhmacher
bei der Kirche.

Backnang.

Gutgetrocknete

Lohkäs

hat zu verkaufen **Rudolf Käß.**

Murrhardt.

Einen ca. 4 Imi haltenden

Brennhafen

sammt Kuppel und Rohr, in gutem Zustand, hat um billigen Preis zu verkaufen **Gustav Jäger**, Kupferschmid.

Backnang.

Eine noch bereits neue und in gutem Zustand befindliche

Säulen-Nähmaschine

hat ganz billig abzugeben

Schäftmacher **Fenchter.**

Backnang.

Geld-Antrag.

1500 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit alsbald zu Ausleihen. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Arbeiter-Lohnbücher

(Taglohnsliste buchle) vorräthig

J. Stroh, Buchbinder.

Backnang.

Bestellungen auf

Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.

Hochachtend
Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Champagner

von G. C. Keßler & Cie. in Eßlingen

(älteste deutsche Mousseux-Fabrik, gegründet 1826)

empfiehlt von längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen

Louis Kübler, Conditor
in Backnang.

Diese Weine sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken.

Backnang.

Großer Ausverkauf in Schuhwaaren.

Von einem befreundeten auswärtigen großen Schuhgeschäfte wurde mir eine große Parthie **Schuhwaaren** für **Herrn, Damen & Kinder** in feinen und gewöhnlichen Sorten zum Verkauf übergeben; ich halte hierin von heute an einen 14tägigen Ausverkauf, und werden die Waaren, um das Lager rasch zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Es bittet um zahlreichen Besuch seines Geschäfts

Hochachtungsvoll
J. G. Winter
an der obern Steinbacher Straße.

Waiblingen.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir zur Bequemlichkeit unserer seitherigen und zukünftigen Abnehmer, im Hause der Bunz'schen Erben dahier ein

Weinlager

errichtet und die Vertretung desselben dem Herrn Küfermeister **Walter** hier übergeben haben.

Wir garantiren für reingehaltene Weine und sehen geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtend
Eduard Laiblin & Cie.,
Weinhandlung en gros in Stuttgart.

Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Gegründet 1822.

Versicherungssumme Ende 1879	M. 2,552,216,132.
Grundkapital, Reserve u. Prämien-Einnahmen	„ 14,405,483.

Zum Abschluß von **Mobiliar-, Waaren-** und **landwirthschaftlichen Versicherungen** für obige alte anerkannt solide Gesellschaft empfehlen sich und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit die **Agenten** in

Cottenweiler: Herr **Ludwig Bauer.**
Mannenweiler: „ **Carl Bay.**

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**